

Bauherr: Gemeinde Wohlen
Sportpark Bünzmatt AG
Standort: Wohlen
Fertigstellung: 2018
Architektur: phalt Architekten AG
Baumanagement: b+p baurealisation AG
Bauingenieur: Schnetzer Puskas Ingenieure AG
Landschaft: Ganz Landschaftsarchitekten GmbH



Der Sportpark Bünzmatt ist eine zusammenhängende, ganzjährig zugängliche Freizeitanlage. Innerhalb einer weitläufigen Parkanlage werden eine neue Eisbahn, ein bestehendes Gartenbad, sowie weitere vielseitige Sport- und Freizeitangebote - bestehend aus Skatepark, Minigolf, Pétanque, Beachsport und Verkehrsgarten - zusammengefasst.

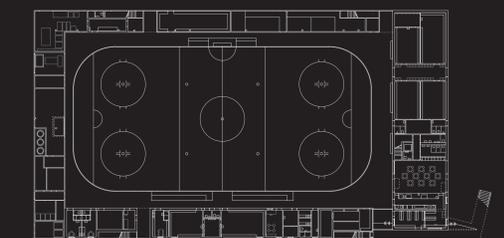
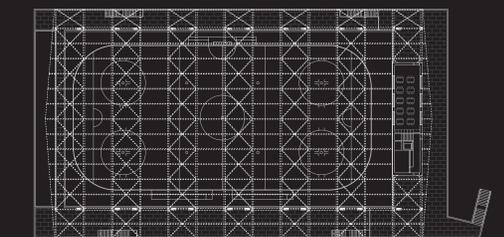
Das denkmalgeschützte Gartenbad von Dolf Schnebli verleiht der Anlage einen unverwechselbaren Charakter: markante Pilzstützen aus Sichtbeton, die skulpturale Ausbildung der Beckenränder sowie der stattliche Baumbestand und markante Geländeaufschüttungen prägen die Anlage. Im Zuge der Sanierung wurde das Freibad partiell auf neue Bedürfnisse ausgerichtet. Befreit von störenden und nachträglichen Anbauten gewann die Anlage seine ursprünglichen Qualitäten wieder und gliedert sich zusammen mit den verschiedenen neuen Sportfeldern in das übergeordnete städtebauliche Konzept des ganzjährig nutzbaren Sportparks ein.

Das neue Konzept sieht eine zentrale Erschliessung vor. Der neue Haupteingang mit dahinterliegender Eishalle bündelt die gesamte Infrastruktur für die Aktivitäten, die nun in eine zusammenhängende Parkanlage eingebettet sind.

Der Neubau der Eishalle akzentuiert den neuen Haupteingang zum Sportpark. Das Eisfeld wird von einem eingeschossigen Mantelbau umschlossen, in dem sämtliche Technik- und Sanitärräume untergebracht sind und der die zentrale Infrastruktur mit Garderoben und Gastronomie für die Nutzer sämtlicher Sportanlagen bietet.



Das überdachte Eisfeld (29 m x 60 m, Normfeld für Erstliga-Spiele) ist 4-seitig eingeschossig umgebaut. Die Flächen über der eingeschossigen Mantelnutzung, auf die ein imposantes Dach gesetzt ist, sind als Galerie begehbar und dienen in der Wintersaison als Zuschauertribüne. Ganzjährig können sie als Restaurant- und Aussichtsterrasse genutzt werden.



Die Räume sind direkt vom Eisfeldumlauf und von Aussen erschlossen, wodurch Korridore gänzlich entfallen. Um einen kompakten Dämmperimeter zu erhalten, sind alle beheizten Räume in den südlichen und westlichen Gebäudeseiten untergebracht. Gleichzeitig sind die Technik- und Betriebsräume in den anderen beiden rückwärtigen Gebäudeseiten untergebracht, was zu einer betrieblich idealen Entflechtung von Publikum und Betrieb führt.

Die Gastroerweiterung im Obergeschoss setzt auf der Terrasse einen Akzent und ermöglicht eine attraktive Bewirtschaftung des Gastraums OG für den Spiel- und Eventbetrieb, für Vereinstreffen und als Erweiterung des Gastraumes EG im Restaurantbetrieb.

In der dem Schwimmbad zugewandten Gebäudeseite werden konsequent alle Räume untergebracht, die sowohl vom Publikum der Eisbahn als auch des Schwimmbades und der Nebensportanlagen genutzt werden. Dadurch können die Synergien zwischen den Anlagenteilen maximal ausgenutzt werden. Dank eines dynamischen Gastronomiekonzepts können die Gäste im Winter wie im Sommer und bei unterschiedlicher Auslastung der Anlage optimal und mit hoher Qualität bewirtet werden.

